



Veranstaltungsauswahl Wintersemester 2019/2020

**Ausgesuchte Veranstaltungen für gewerkschaftlich und
politisch interessierte Studierende in Göttingen**

**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die regelmäßig erscheinende Veranstaltungsauswahl ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den nächsten Seiten inspirieren zu lassen und vielleicht das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Je eine interdisziplinär angelegte bzw. gewerkschaftlich interessante Veranstaltung pro Semester sollte möglich sein. Nur wer den Blick über Fachgrenzen hinaus riskiert, hat Chancen, das Potenzial der Göttinger Hochschulen auch wirklich zu erschließen. Die Rückmeldungen aus den letzten Semestern zeigen: Manche ließen sich einfach informieren und nahmen die spezifisch gewerkschaftliche Perspektive des Angebots interessiert zur Kenntnis, andere nahmen die Erkundung auf und besuchten insbesondere Vorlesungen.

Bei der Gliederung haben wir akademische Grenzen bewusst nicht übernommen. Da auf ‚normale‘ Lehrveranstaltungen hingewiesen wird, bitten wir jeweils zunächst die Teilnahmebedingungen zu prüfen. Vorlesungen sind hochschulöffentlich, bei Seminaren ist vorab eine Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten sinnvoll. In den meisten Fällen werden Teilnahmemöglichkeiten zu finden sein, in Einzelfällen kann jedoch auch von einer Teilnahme abgeraten (oder diese ausgeschlossen) werden. Nicht in jedem Fall sind hochschulpolitisch erwünschte interdisziplinäre Studien auch methodisch und didaktisch sinnvoll.

Die Ankündigungen stammen aus allgemein zugänglichen Kommentaren, d.h. die Auswahl ist nicht mit einzelnen Lehrenden abgestimmt. Wir bitten dafür um Verständnis.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Broschüre vermittelt wieder einen gewerkschaftlich reizvollen Blick auf das Angebot der Göttinger Hochschulen. Natürlich möchten wir v.a. über das Angebot informieren. Das schließt aber nicht aus, dass der eine oder die andere etwas tiefer in das Angebot einsteigt. Zum ‚Hineinschnuppern‘ sind Vorlesungen sicherlich besser geeignet als Seminare. Bei der Kontaktaufnahme ist die Kooperationsstelle gerne behilflich. Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen in der Woche vom 21.10.2019.

Tobias Krauch und Nadim El Nagi vielen Dank für Auswahl, Ausführung, Satz und Layout.

Dr. Frank Mußmann
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Göttingen

**Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen**

Weender Landstraße 3
37073 Göttingen
Ansprechpartner Dr. Frank Mußmann
Sekretariat Inka Rossek
Telefon 0551 39 24756
Telefax 0551 39 26196
e-mail kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationspartner:

Georg-August-Universität Göttingen, HAWK
Fachhochschule Hildesheim/Holzmanden/Göttingen,
DGB-Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt,
DGB-Region Südniedersachsen-Harz,
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V.

Inhalt

Sozialpolitik & Arbeitswelt.....	4
Gesellschaft.....	6
Wirtschaft.....	8
Soziologie/Politik.....	10
Geschichte.....	13
Kulturwissenschaften.....	16
Lageverzeichnis & Raumplan.....	18

Sozialpolitik & Arbeitswelt

Seminar: Arbeit im Umbruch

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
nicole.mayer-ahuja@sowi.uni-goettingen.de

Di, 10:00 - 13:00
Ort: Raum VG 4.104

Die Arbeitswelt befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch, der seit dem Ende der prosperierenden Nachkriegszeit um 1975 auch das deutsche Produktions- und Sozialmodell erschüttert. In diesem Kurs geht es darum, die Wechselwirkungen zwischen betrieblichen Arbeitskonstellationen einerseits und Tendenzen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Veränderung andererseits zu diskutieren. Ausgehend von verschiedenen konzeptionellen Diskussionsangeboten zur analytischen Vermessung des Umbruchs werden wir der Frage nachgehen, wie weit die empirisch nachweisbaren Veränderungen reichen. Welche Aspekte der Arbeitswelt haben sich bislang als stabil erwiesen - und inwiefern beinhalten die feststellbaren Brüche eine Spaltung der Arbeitswelt oder aber allgemeine Prekarisierung?

Proseminar: Arbeitsteilung – Arbeitszerlegung – Arbeiterbewusstsein. Perspektiven subjektorientierter Arbeitssoziologie

Dr. Oliver Römer
oliver.roemer@sowi.uni-goettingen.de

Di, 10:00 - 12:00
Ort: Raum VG 3.108: Seminarraum

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Arbeitsprozesse und Interessen von (hoch-)qualifizierten Angestellten

Prof. Dr. Herbert Oberbeck
herbert.oberbeck@sofi.uni-goettingen.de

Mo, 16:00 - 19:00
Ort: Raum VG 2.104

Folgt man öffentlichen Kommentaren, so stehen auch die Beschäftigungsfelder von qualifizierten Angestellten vor einer neuen Rationalisierungswelle (Stichwort Digitalisierung). Anhand theoretisch fundierter empirischer Studien soll ein realistisches Bild der objektiv gegebenen Arbeitssituation sowie von beruflichen Entwicklungsperspektiven für (hoch-)qualifizierte Angestellte in Unternehmen und Organisationen erarbeitet werden. Einbezogen werden zudem Studien zu subjektiven Ansprüchen an Arbeit sowie zur Entwicklung Industrieller Beziehungen vor allem in Dienstleistungsbranchen.

Seminar: Altern in der Arbeitswelt - neue Aufgaben für Betriebe, Führungskräfte und Teams

Bettina Wichers
bettina.wichers@zess.uni-goettingen.de

Mi, 09:00 - 16:00

Ort: Raum UE 2: Seminarraum/Unterrichtsmitschau, Gebaeude ZESS

Noch kein Infotext vorhanden.

Vorlesung: Migration und Lohnarbeit in Zeiten des Kapitalismus. Eine globalgeschichtliche Einführung

Prof. Dr. Ravi Ahuja
Ravi.Ahuja@phil.uni-goettingen.de

Mo, 10:00 - 12:00
Ort: Raum ZHG00

Die Entstehung eines eng verwobenen kapitalistischen Weltmarktes und der damit verbundene Prozess der Industrialisierung haben seit dem 19. Jahrhundert weiträumige Migration großer Bevölkerungsgruppen in bis dahin unbekanntem Umfang befördert und ermöglicht. Diese Vorlesung beschäftigt sich mit dieser globalen, alle Teile der Welt erfassenden Wanderungsbewegung, die mit der Entstehung neuer, heterogener Arbeiterschaften und der Ausweitung von Lohnarbeitsverhältnissen verbunden ist. Der Zusammenhang von Migration und Lohnarbeit vom frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart wird als Gesamtprozess und anhand von Fallstudien aus verschiedenen Weltregionen diskutiert: kapitalistische Entwicklung und die Ursachen der Arbeitsmigration; Migrationsformen und Arbeitsverhältnisse; Staaten, Arbeitsmärkte und die Regulierung von Migration; Migration, ‚ethnische‘ Segmentierung der abhängig Beschäftigten und Arbeits-

marktkonkurrenz; Migration, Rassismus und soziale Bewegungen.

Masterseminar: Die Arbeit von Betriebsräten – Arbeitnehmervertretung zwischen Konflikt und Kooperation

Prof. Dr. Jürgen Kädtler
juergen.kaedtler@sofi.uni-goettingen.de

Do, 08:00 - 12:00
Ort: (Raum 0.702: Seminarraum, Gebaeude Waldweg 26

Noch kein Infotext vorhanden.

Masterseminar mit Übung: Die Bewältigung prekärer Arbeitsbedingungen im Haushaltskontext

Dr. Natalie Grimm
natalie.grimm@sofi.uni-goettingen.de

Do, 08:00 - 12:00
Ort: Raum VG 2.106

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Sexuelle und genderbezogene Vielfalt in Gesellschaft und Arbeitswelt

T.b.a.

Mi, 09:30 - 18:00
Ort: Raum UE 3: Seminarraum, Gebaeude ZESS

Noch kein Infotext vorhanden

Seminar: Multiprofessionalität in der Elternarbeit

T.b.a.

Di, 10:15 - 11:45

Ort: Raum 6.103, Gebäude Waldweg 26

Das Seminar befasst sich mit Schule als multiprofessionellem Handlungsfeld. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Bereich der Elternarbeit. Aufgezeigt werden sollen die unterschiedlichen Beziehungslogiken von Familie und Schule, sowohl vor dem Hintergrund der historischen Genese dieses Verhältnisses, als auch die sich aus der gesellschaftlichen Funktion von Schule ergebenden potentiell spannungsvollen Verweisungszusammenhänge dieser beiden Institutionen. Durch aktuelle Schulentwicklungsprozesse ist Elternarbeit dabei zunehmend eine Gestaltungsaufgabe von multiprofessionell zusammengesetzten Kollegien. Anhand von Protokollen von Elternsprechtagsgesprächen wird dabei **der Frage nachgegangen wie diese Gestaltungsaufgabe interaktiv ausgehandelt wird und unter Bezugnahme auf das Konzept einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Familie diskutiert.**

Gesellschaft

Vorlesung: Soziale Ordnungen

Prof. Dr. Elfriede Hermann
eherman@gwdg.de

Mo, 12:15 - 13:45

Ort: Raum ZHG007

In einem ersten Teil werden sozioethnologische Perspektiven auf gesellschaftliche Organisationsformen vorgestellt. Wir werden uns mit Begriffen, Methoden und Theorien der Sozioethnologie befassen, die für die Analyse der kulturellen Ordnung sozialer Beziehungen maßgeblich sind. Im Mittelpunkt unserer Beschäftigung werden Verwandtschaft, Deszendenz und Heirat stehen. Bei der Betrachtung dieser Schwerpunkte wird unser Augenmerk auch der Bedeutung von Alter und Gender als Kriterien für die soziale Positionierung gelten.

Seminar: Seminar: „Whores, Freaks, Saints and Angels“: Stil in Jugend- und Subkulturen

Dr. Anja Schwanhäußner
anja.schwanhaeusser@uni-goettingen.de

Mi, 14:15 - 17:45

Ort: Raum 9.111, Gebäude MZG/
Blauer Turm

Stil ist ein schillernder Begriff mit vielfältigen alltagssprachlichen Konnotationen. In Jugend- und Subkulturen werden durch den Stil kollektive Fantasien und Wünsche artikuliert

und Protest gegen gesellschaftliche Regeln und Vorschriften. Der ‚klassische‘ Stil-Begriff wurde vom Centre for Contemporary Cultural Studies in den 1970er und 80er Jahren geprägt. Das Centre zeigte, dass der Stil von jugendlichen Gruppen wie Rocker, Punks und ‚Prolls‘ subversiv ist. Die Kritik am Stil-Begriff aus der jüngeren Zeit spricht hingegen von einem ‚Mainstream der Minderheiten‘, ein abweichender Stil sei zur gesellschaftlichen Norm geworden. Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in den interdisziplinären Begriff des Stils mit einem Schwerpunkt auf Jugend- und Subkulturen. Im ersten Teil wird der ‚klassische‘ Stil-Begriff erarbeitet, der nicht zufällig ein männlich geprägter Stil ist. Im zweiten Teil wird auf die Meta-Ebene gewechselt und der Stil wissenschaftlichen Schreibens selbst hinterfragt. Mit welchem Stil werden subkulturelle Stile repräsentiert? Im dritten Teil befassen wir uns mit queeren Stilen wie Dandys, Drag Queens, Waifs und Pferd mädchen, die weniger leicht einzuordnen sind. Welche Tabus werden hier gebrochen? Und gibt es so etwas wie einen ‚weiblichen‘ subversiven Stil? Im vierten Teil wird das Erarbeitete noch einmal zusammen gebracht und quer gelesen, indem wir nicht einzelne Subkulturen untersuchen, sondern deren Materialien vergleichen - Haare, Bekleidung, Körper, Stimme und Objekte. Als Quellen dienen neben ethnografischen Studien Filme, Video-Clips und Social Media sowie eigene kleine ethnografische Erhebungen.

Seminar: Feminismus in der Populärkultur - Revisiting the Famous F*Word

Johanna Marie Elle
jelle@gwdg.de

Do, 12:15 - 13:45
Ort: Raum KWZ 1.731

„Niemals war Feminismus so hip und präsent wie heute“ titelt z.B. die taz (2016). Feminist*innen diskutieren, ob diese Entwicklung sich positiv auf feministische Ziele auswirkt oder ob es sich vielmehr um eine Verflachung und Kommerzialisierung der politischen Bewegung handelt. Diesem Phänomen wenden wir uns im Seminar zu und fragen wie und mit welchen Folgen Feminismus in der Populärkultur verhandelt wird. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns ein theoretisches Framing zum Begriff „Feminismus“ erarbeiten, Einblicke in die kulturanthropologische Beforschung der Bewegung(en) bekommen sowie einen Überblick über die Geschichte von Feminismus (in Deutschland) verschaffen. Darauf aufbauend werden wir im zweiten Teil konkret der Frage nachgehen, inwiefern sich die Feminismus in ein Pop-Phänomen verwandelt und mit welchen Implikationen. Außer Frage steht, dass ‚Feminismus‘ aktuell in allen Bereichen der Populärkultur zu finden ist. Dies nehmen wir zum Anlass, um einen genaueren Blick auf unseren Alltag zu werfen und zu fragen, wie in konkreten Beispielen aus Musik, Mode, Literatur, TV-Serien, Porno und sozialen Medien Feminismus verhandelt wird. Anhand

dieser verschiedenen Felder diskutieren wir z.B. inwieweit von einem „Market-Place Feminismus“ (Zeisler 2016) gesprochen werden kann, wie politische queerfeministische Szenen mit dem ‚Popfeminismus‘ interagieren oder wie er sich auf die aktuelle Jugendkultur auswirkt.

Seminar: Gender is burning - Michel Foucault und Judith Butler

Dr. Konstanze Hanitzsch
konstanze.hanitzsch@zentr.uni-goettingen.de

Fr, 10:15 - 13:45
Ort: Raum VG 3.104

In diesem Blockseminar werden wir uns intensiv mit Michel Foucault und Judith Butler auseinandersetzen. Wir werden uns mit dem ersten Band von Sexualität und Wahrheit (Foucault), Judith Butlers „Das Unbehagen der Geschlechter“, Barbara Dudens Kritik an Butler und Butlers Kritik an dem Dokumentarfilm „Paris is burning“ („Körper von Gewicht“) auseinandersetzen.

Arbeitskämpfe im Film

Lisa Hilbig
lisa.hilbig@uni-goettingen.de

Mi, 14:15 - 15:45
Ort: Raum 0.169, Gebaeude Oeconomicum

Noch kein Infotext vorhanden.

Caste, Class, Race and Religion: Categories of Social Difference in the Modern World

Prof. Rupa Viswanath
rviswan@uni-goettingen.de

Di, 12:00 - 14:00
Ort: Raum 0.705, Gebaeude Waldweg 26

This course will examine sociological, historical and anthropological accounts of major categories of social difference. These categories play a crucial role in the way modern nation-states govern, in how political mobilization takes place, and in framing debate in the public sphere. What do these categories illuminate, and what do they obscure? What separates one from the other? Through comparative analysis, with a principal focus on South Asian materials, we will grapple with both the analytic value and political entailments of these categories.

Wirtschaft

Aktuelle Themen aus der Wirtschaft

Prof. Dr. Michael Heinlein
m-heinlein@t-online.de

Fr. 10:15 - 11:45
Verfügungsgebäude VG 1.101

Ungeachtet wichtiger und aktueller Themen wie Umwelt, Naher Osten, Autokratien, Isolationismus etc. spielt

die Wirtschaft weltweit DIE entscheidende Rolle für Wohl und Wehe von/ in Staaten und für deren Bürger. Deshalb wollen wir ausgewählte, sowohl volks- wie auch betriebswirtschaftliche Themen systematisch beleuchten und Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge mit Ihnen herausarbeiten. Dabei möchten wir auch Interessierte ohne wirtschaftliche oder soziologische Vorbildung „mitnehmen“ und vermeiden tiefgehende wissenschaftliche Modelle und Erkenntnisse, sondern setzen vielmehr auf nachvollziehbare Praxisbeispiele. Die Einzelthemen spannen einen weiten Bogen wirtschaftlich relevanter Fragen, die Politik, Unternehmen und Bürger gleichermaßen berühren - von Staatshaushalt, EU-Themen, Steuern bis zu Phänomenen und Erkenntnissen aus Marketing und Vertrieb. Das Seminar wird von Michael Helein mit den Dozenten Herrn Keppler, Herrn Kiel, Herrn Rosenbaum und Herrn Schminke geleitet. Wir freuen uns auf Sie und Ihr reges Mitdiskutieren!

Ausgewählte Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik

Michael Khan
michael.khan@uni-goettingen.de

Mo, 10.15 - 11.00; Mi, 10.15 - 11.45
Ort: Theologicum, Theo 0.132

In der öffentlichen Debatte wird zunehmend die Frage nach der Nachhaltigkeit und Suffizienz ökonomischen und sozialen Handelns von Staat und Individuen gestellt. Ist die

Vermögens- und Einkommensverteilung in Deutschland verteilungs- und leistungsgerecht? Ist ein staatlich garantiertes Grundeinkommen ohne Bedürfnisprüfung in einer sozialen Marktwirtschaft ökonomisch sinnvoll? Ist ein Mindestlohn mit leistungsgerechten Anreizsystemen auf dem Arbeitsmarkt kompatibel? Kann der Markt genügend bezahlbaren Wohnraum bereitstellen? Wie können klimaschädliche Emissionen gerecht und effizient bepreist werden? Diese Fragen sollen auf empirischer Basis und auf der Grundlage ökonomischer Theorien erörtert und wirtschaftspolitische Lösungsvorschläge diskutiert werden.

Vorlesung: Unternehmen und Märkte

Prof. Dr. Matthias Schumann
asundebusiness@uni-goettingen.de

Mi, 14:00 - 16:00
Ort: Raum ZHG011

Noch kein Infotext vorhanden.

Hauptseminar: GLOCAL: Global History of Marketing and Mass Consumption

Dr. Jan Logemann
jan.logemann@wiwi.uni-goettingen.de

Di, 14:00 - 16:00
Ort: Raum 1.163, Gebäude Oeconomicum

What is Marketing?, 02 What makes a Consumer Society?, 03 Build a brand: Beginnings of Mass Distribution and National Markets, When did Mass Consumption become Global?, Global Brands and Local Tastes, Coca-Colonization and Americanization?, Comparative Cultures of Debt: Paying and Financing, Buying National – Limits of Globalization?, Race and Marketing, Youth and Countercultures, Global Consumer Movements, Greenwashing. Environmental Marketing and Consumption, Globalization and the Limits of Western Marketing, Market Research and Market Segmentation

Soziologie/Politik

Projektseminar: Deutsche Erinnerung - SED-Diktatur und Kolonialzeit

Dr. Klaas Kunst
Klaas.Kunst@sowi.uni-goettingen.de

Do, 10:00 - 14:00
Ort: Raum VG 4.107

Eine gemeinsame Geschichte ist einer der wichtigsten Grundpfeiler einer Nation. Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik sind also wichtige Themen auf der Tagesordnung. Wer hier die Deutungsmacht besitzt, hat großen Einfluss auf die Geschehnisse eines Landes. In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir gemeinsam unterschiedliche Formen der Erinnerung auf staatlicher und

nicht-staatlicher Ebene untersuchen. Geplant ist auch eine Exkursion nach Berlin, um vor Ort Monumente, Initiativen und Ausdrucksformen kennenzulernen. In einem eigenen Teil soll die Praxis der Vermittlung von Geschichtskultur Thema sein.

Seminar: Arbeitsteilung – Arbeitzerlegung – Arbeiterbewusstsein. Perspektiven subjektorientierter Arbeitssoziologie

Dr. Oliver Römer
oliver.roemer@sowi.uni-goettingen.de

Di, 10:00 - 12:00
Ort: Raum VG 3.108

Noch kein Infotext vorhanden

Friedensforschung in innerstaatlichen Konflikten

Dogukan Karakus
dogukan@zedat.fu-berlin.de

Dienstag: 16:00 - 20:00
Ort: T.b.a.

Das Seminar führt in das Studium Friedensforschung in innerstaatlichen Konflikten auf verschiedenen Kontinenten ein. Was verstehen wir unter „Frieden“ und „Konflikt“? Was sind die Ursachen für innerstaatliche Konflikte? Wie vermittelt man zwischen Konfliktparteien? Welche Rolle spielen die Vereinten Nationen, regionale Organisationen, einzelne Länder, die NGOs in Bezug auf Konfliktbearbeitung? Wie erfolgreich werden innerstaatliche Friedensabkommen

implementiert? Führen Waffenstillstands- und Friedensabkommen aus Konfliktherden zu dauerhaftem Frieden? Was sagen statistische Zahlen über innerstaatliche Konflikte und friedliche Beilegung auf globaler Ebene aus? Anhand herkömmlicher Theorien der Friedensforschung und des rechtlichen Rahmens innerhalb des Völkerrechtes werden wir einzelne Konfliktherde und Friedensbemühungen aus Europa, Afrika, Lateinamerika, Asien und dem Nahen Osten angehen und miteinander vergleichen.

Seminar: Dynamische Sozialstrukturanalyse - Lebenslaufsoziologie und soziale Mobilität

Dr. Janina Söhn

janina.soehn@sofi.uni-goettingen.de

Mi , 10:00 - 12:00

Ort: Raum VG 0.110

Dieses Seminar gibt einen breiten Einblick in Theorie und Empirie der soziologischen LebenslaufForschung mit einem besonderen Fokus auf der Erwerbsphase. Das bedeutet, dass wir wichtige Übergänge und längerfristige Verläufe in Ausbildungs- und Arbeitsbiografien sowie die hier zu Tage tretenden soziostrukturellen Muster und Ungleichheiten betrachten. Dabei orientiert sich der Seminarplan in seiner Abfolge an unterschiedlichen Stationen im Leben von Menschen in Deutschland und anderen hoch entwickelten Industrie- und Wohlfahrtsstaaten Welche individuellen, wirtschaftlichen und staatlich-

institutionellen Faktoren sind ausschlaggebend, warum Jugendlichen der Übergang von der Schule in eine betriebliche Ausbildung gelingt oder missglückt? Warum ist für manche der Sprung in die Arbeitswelt nach Ausbildung oder Studium problemlos und andere sind mit nicht qualifikationsadäquater Beschäftigung oder Arbeitslosigkeit konfrontiert? Wie wirkt sich eine Babypause oder längere Arbeitslosigkeit auf die anschließende Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern aus? Unter welchen Umständen steigen Menschen beruflich auf oder ab, und wann wechseln sie ihren Beruf komplett? Welche Typen von Arbeitsbiographien münden in Frühverrentung oder in Bezüge von unterschiedlich hohen Altersrenten? Es wird also um zeitliche und soziale Muster und um ungleiche Chancen bezogen u.a. auf das Bildungsniveau und die Art der Berufe, das Geschlecht und einen Migrationshintergrund, unterschiedliche nationale oder historische Kontexte gehen. Der Schwerpunkt der zu lesenden empirischen Studien liegt auf „objektive“ Strukturen von Ungleichheit, aber es werden auch Untersuchungen durchgegangen, die auf die subjektiven Wahrnehmungen wichtiger Weichenstellungen in Lebensläufen eingehen. In einer Doppelstunde wird speziell auf ein laufendes Projekt der Dozentin zu Berufswechseln eingegangen und ein Einblick in die Forschungspraxis gegeben.

Seminar: Deliberative Politik und pluralistische Weltgesellschaft - Zu Jürgen Habermas' Demokratietheorie

Michael Holldorf

mail@michael-holldorf.de

Fr , 08.11.2019 16:00 - 18:00

Ort: Raum VG 0.110

Jürgen Habermas gilt als der bedeutendste lebende Philosoph der Welt. Sein Modell deliberativer Politik stellt für viele den „komplexesten und am systematischsten ausgearbeiteten Beitrag zur modernen Demokratietheorie“ (Schmalz-Bruns) dar. In diesem Seminar wollen wir Habermas' Demokratietheorie kennenlernen. Im Zentrum stehen zunächst das demokratietheoretische Hauptwerk Faktizität und Geltung von 1992 sowie ergänzende Schriften. Anschließend werden die sozialen Voraussetzungen des Demokratiemodells in den Blick genommen, in einem letzten Schritt wird Habermas' Übertragung des Ansatzes auf die internationale Ebene nachvollzogen. In allen drei Abschnitten des Seminars soll darüber hinaus auch versucht werden, nicht nur die Theorie kennenzulernen, sondern diese auch in die jeweils ideen- und realgeschichtlichen Kontexte zu setzen. Fragen zur Reform der Europäischen Union und zur Kommunitarismus-Liberalismus-Debatte werden daher ebenfalls angesprochen.

Seminar: Social Welfare, Labor and State in Turkey

Dr. Onur Can Taştan

onur-can.tastan@sowi.uni-goettingen.de

Mo, 16.03.2020 (ganztägig)

Ort: Online-Seminar

This course covers the social welfare and labor relations dimensions of the ongoing transformation in Turkey. Neoliberal restructuring in Turkey since the 1980s has led to a fundamental transformation of social policies and labor relations. In addition to the state's changing form of presence in the worlds of labor and welfare, Turkey's deepening integration to global capitalism have also created fundamental shifts in the labor force structure in terms of its spatial, sectoral, occupational and employment-status distribution. Today, an increasing number of people who depend on paid-employment for their livelihood are forced to experience this transformation in an increasingly flexible, unregulated, unorganized, and insecure labor market settings. This course aims to familiarize students with the basic features and the dynamics of social welfare and labor relations in Turkey. As the deep-rooted transformation mentioned above has been deepened and consolidated during the consecutive governments formed by the Justice and Development Party (Adalet ve Kalkınma Partisi-AKP), the focus of the course will be on the post-2002 period; a period described as „authoritarian flexibilization.“

Migration und Integration im Überblick

Prof. Dr. Silke Hans
silke.hans@sowi.uni-goettingen.de

Dienstag, 10:00 - 12:00

Ort: Raum AUDI 11

Noch kein Infotext vorhanden.

Recent political ethnographies of Europe

Dr. Carna Brkovic
carna.brkovic@uni-goettingen.de

Mi, 10:15 - 11:45

Ort: Raum KWZ 1.731

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie

Thomas Seidl
Thoseidl@web.de

Fr, 16:00 - 18:00

Ort: Raum VG 1.102

Ausgehend von den klassischen und marginalistischen Werttheorien werden vor allem die Marxsche Werttheorie und hieran anschließende aktuelle - insbesondere wertkritische - Theorieansätze Gegenstand des Seminars sein. Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie ist als Bezugspunkt kritischer Gesellschaftstheorie nach wie vor aktuell - allerdings allzu oft nur in der Form theoretischer Versatzstücke oder griffiger Kurzformeln, die je nach Ar-

gumentationsstandpunkt gehandhabt werden. Im Seminar werden - auf der Grundlage des 1. Bandes des Kapital - die Methode und die grundlegenden Begriffe der Marxschen Kapitalismuskritik in ihrem theoretischen Zusammenhang und im Hinblick auf ihre aktuelle Relevanz erörtert.

Geschichte

Seminar: A Global History of Money - An Introduction

Dr. Maria Stella Chiaruttini
Mariastella.chiaruttini@uni-goettingen.de

Do, 10:00 - 12:00

Ort: Raum 1.163, Gebaeude Oeconomicum

What do seashells and bitcoins have in common? Who should control the issue of money? What are the advantages and disadvantages of a central banking system and how did it develop? Could financial stability be restored by a return to the gold standard? Are complementary currencies a new phenomenon in history and how do they function? Is a cashless payment system preferable to one based on physical money? In this seminar we will discuss these and similar issues concerning the nature, the functions and the long-run evolution of money and payment systems in a global perspective. Historical examples from different countries and periods up to the present day will help us to better understand the workings of monetary

systems and the recurring questions about growth, efficiency and social justice they raise.

Seminar: Aufstände, Meutereien, Revolten. Praktiken der Widerständigkeit in der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Marian Füssel
Marian.Fuessel@phil.uni-goettingen.de

Di, 10:00 - 12:00

Ort: Raum KWZ 1.601

Trotz der vermeintlichen Statik einer ständischen Gesellschaft weist die europäische frühe Neuzeit eine große Bandbreite an Formen von kollektiver Widerständigkeit auf, die von einer räumlich und zeitlich begrenzten Meuterei bis zur eine ganze Gesellschaft transformierenden Revolution reichen konnten. Das Seminar gibt einen Überblick über unterschiedliche Protestformen, ihre Anlässe, Akteure, Praktiken, Medien, Verlaufsformen und Erinnerungskulturen. Welche Rolle spielten Gewalt, Sprache, Medien oder Geschlecht? Zu fragen ist, in welchen Machtverhältnissen sich Protest artikuliert und was dies über die politische, soziale und kulturelle Verfasstheit frühneuzeitlicher Gesellschaften aussagt. Behandelt werden unterschiedliche Begriffe wie Protest, Revolte oder Widerstand, dann unterschiedliche Auslöser wie Hunger, Konfession oder soziale Ungleichheit sowie ständische Milieus wie Bergarbeiter, Handwerker, Matrosen, Sklaven, Soldaten und Studenten. Es wird die regelmäßige Teilnahme und

Bereitschaft zur eingehenden Lektüre und Diskussion von Quellen und Forschungen erwartet.

Seminar: Arbeit im Nationalsozialismus

Dr. Stefan Hördler
dominic.sachsenmaier@phil.uni-goettingen.de

Do: 12:00 - 14:00

Ort: Raum 1.164, Gebäude Oeconomicum

Arbeit war ein zentraler Begriff im Nationalsozialismus. Einerseits galt Arbeit als Ehrendienst am deutschen Volk und damit als soziale Praxis zur Inklusion in die „Volksgemeinschaft“. Bereits 1933 wurde der 1. Mai zum staatlichen Feiertag erklärt und zum „Tag der nationalen Arbeit“ umgedeutet. Andererseits diente Arbeit im Verständnis einer nationalsozialistischen Leistungsgesellschaft als Mittel zur Exklusion angeblich Minderwertiger und sogenannter Arbeitsscheuer. Die Spannweite bei der Verfolgung reichte von der vermeintlichen Erziehung zur Arbeit in der Vorkriegszeit bis zur Zwangsarbeit als Ressource der Rüstungsproduktion in der Kriegszeit. Die unterschiedlichen Bedeutungsinhalte und Praxen sowie wirtschaftlichen und sozialen Implikationen von Arbeit stehen im Zentrum des Hauptseminars.

Der Begriff der Zwangsarbeit wiederum fungiert allgemein als Sammelbegriff für unfreie Arbeit gegen den Willen des/der Beschäftigten im

Nationalsozialismus. Die formalen Rahmenbedingungen, nach denen Menschen zur Arbeit gezwungen wurden, waren jedoch sehr unterschiedlich. Auch das Ausmaß des Zwangs und die Lebensbedingungen konnten stark variieren. Bis zu 20 Millionen Menschen aus ganz Europa mussten Zwangsarbeit im Deutschen Reich oder in den besetzten Ländern leisten. Tausende KZ-Häftlinge und andere Gruppen waren schon in der Vorkriegszeit zur Zwangsarbeit in den Lagern, in Kommunen und Privatbetrieben eingesetzt worden.

Das Hauptseminar möchte den zentralen Fragen nach den Funktionen, Strukturen und Akteuren von (unfrei-er) Arbeit sowie den verschiedenen Gruppen und dem Arbeits-Alltag im Nationalsozialismus nachgehen. Zeitlich wird der gesamte Zeitraum zwischen 1933 und 1945 berücksichtigt. Darüber hinaus stehen Aspekte der „Entschädigung“ und Debatten nach 1945 im Fokus. Räumlich wird die europäische Dimension der Arbeit unter NS-Herrschaft in den Blick genommen. Die Teilnehmendenzahl ist auf 25 Studierende begrenzt. Es wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Seminar: Opferbilder. Zur Medientgeschichte der Gewalt im 20. Jh.

Dr. Tobias Weidner
tweidne@gwdg.de

Mi , 23.10.2019 12:00 - 14:00
Ort: Raum -1.202

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Waren, Wechsel, Wucher. Die Frühe Neuzeit als Epoche des Frühkapitalismus

Philip Knäble

philip.knaeble@phil.uni-goettingen.de

Mi, 14:00 - 17:00

Ort: Raum KWZ 0.607

Kapitalismus - der Begriff wird bei aktuellen Debatten seit der Wirtschaftskrise 2009 wieder häufig verwendet. Was der Begriff aber umschreiben soll, bleibt dabei häufig unklar. Aber ganz gleich, ob man Kapitalismus als ungerechtes Herrschaftssystem abschaffen oder als wirtschaftliches Erfolgsmodell verteidigen möchte, ohne Kenntnisse seiner Begriffsgeschichte und seiner historischen Entwicklung bleibt jede Diskussion oberflächlich.

Viele Forschungen sehen eine Verdichtung von Prozessen, die zum modernen „Industriekapitalismus“ führen, im Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit angelegt und haben sie mit Begriffen wie „Kaufmannskapitalismus“, „Handelskapitalismus oder „Kriegskapitalismus“ zu beschreiben versucht. Lässt sich die Frühe Neuzeit so als die Epoche des Frühkapitalismus charakterisieren?

Im Proseminar wollen wir den Frühkapitalismus als globale Verflechtungsgeschichte untersuchen und dabei unterschiedliche Facetten beleuchten: Schwarze Sklaven, die auf Plantagen in der Karibik unter unmenschlichen Bedingungen Zucker anbauen mussten, niederländische Bürger, die Hüte aus dem Pelz von kanadischen Bibern begehrten, ein

bayerischer Erzherzog, der bei den Fuggern 2.000 Tennisbälle für sich bestellte, Ordensgeistliche in Südamerika, die darüber diskutieren, wie viel Prozent Zinsen legitim seien.

Am Beispiel des Frühkapitalismus werden im Proseminar zentrale Themen, Methoden und Forschungsansätze der Frühneuzeitforschung vorgestellt und erarbeitet, um einen Einblick in die Epoche zu erhalten.

Kulturwissenschaften

Seminar: Europa dezentrieren - Einführung in Konzepte und Fragestellungen der anthropologischen Europäisierungsforschung

Dr. Jens Christian Adam
lehre_kaee@uni-goettingen.de

Di , 22.10.2019 16:15 - 17:45
Ort: Raum KWZ 1.731

„Europäisierung“ hat sich in den letzten Jahren in der zeitgenössischen Kultur- und Sozialanthropologie als ein produktives Forschungsparadigma etabliert. „Europa“ wird hierbei nicht als eine stabile geographische Größe, ein zielgerichtetes politisches Projekt oder als ein besonderer, abgrenzbarer Kulturraum konzipiert, sondern als ein historisch wandelbares, immer umstrittenes und hierarchisches Gefüge, das in Alltagskonstellationen und technokratischen Regulierungen ebenso hergestellt wird wie in politischen Auseinander-

setzungen und globalen Verflechtungen. „Europa“ ist demnach ein „object-in-the-making“, das sich durch das Zusammenwirken vielfältiger, teils widersprüchlicher und ergebnisoffener Europäisierungsprozesse immer wieder neu herausbildet.

Im Rahmen dieses Seminars werden Einblicke in die Grundbegriffe, analytischen und methodischen Herangehensweisen sowie in die aktuellen Untersuchungsfelder einer kultur-/sozialanthropologischen Europäisierungsforschung vermittelt.

Seminar: Anthropology of post-socialism

Dr. Carna Brkovic
carna.brkovic@uni-goettingen.de

Mo, 21.10.2019 10:15 - 11:45
Ort: Raum KWZ 1.731

Noch kein Infotext vorhanden.

Vorlesung: Politische Gewalt - sozial-/und kulturanthropologische Perspektiven

Dr. Jens Christian Adam
lehre_kaee@uni-goettingen.de

Montag, 14:15 - 15:45
Raum ZHG006

Wie verändert sich unser Verständnis von einer brüchigen Gegenwart, wenn wir sie aus Perspektive der sie durchziehenden Gewaltrelationen untersuchen? Welche Begriffe

von „(politischer) Gewalt“ wurden innerhalb der Kultur-/Sozialanthropologie entwickelt und diskutiert? Und welchen Beitrag kann gerade Ethnographie leisten, um normalisierte, gesellschaftlich oft wenig problematisierte Gewaltbeziehungen sichtbar zu machen? So lauten einige der Fragen, die in dieser Vorlesung bearbeitet werden.

Seminar: Von Freiheit, Tugend und Gesetz - Wege zu einer Kulturanthropologie der Moralität

PD Dr. Michael Dickhardt
mdickha@gwdg.de

Di, 22.10.2019 16:15 - 17:45
Ort: Raum 1.111, Gebaeude Ethnologie

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Materialität und Bürokratie – ethnologische Perspektiven auf Dokumente

Prof. Dr. Andrea Lauser
alauser@gwdg.de

Di, 22.10.2019 14:15 - 15:45
Ort: Raum 1.111, Gebaeude Ethnologie

Bürokratie und Dokumente stellen geradezu ein „Zwillingspaar“ dar; das eine ist nicht ohne das andere vorstellbar und formt und prägt das Alltagsleben der Menschen auf vielerlei Art und Weise. Unser Leben ist untrennbar verwoben in Dokumenten, Akten, Ordnern, Dateien, in

deren Bewegungen und Zirkulationen. Schließlich wird der rechtlichen Status in einer Zivilgesellschaft auch über „paperwork“ bestimmt. Rückt nun noch die spezifische Materialität der Dokumente in den Fokus, so mögen sich aus dieser einfachen aber folgenreichen Tatsache interessante ethnologische - theoretische wie empirische - Fragestellungen zur Erforschung von bürokratischen Mikropolitiken ergeben: Lassen sich schriftliche Instrumente bürokratischer Entscheidungsfindung wie Petitionen, Briefe, Akten und Listen nicht nur als Informationsträger sondern auch als „grafische Artefakte“ verstehen? Wie ist „ein Stück Papier“ (wie z.B. eine Geburtsurkunde) in soziale Praktiken, Machtverhältnisse, Ideologien und Geschichten verstrickt? Wie wird in der Bürokratie-Kommunikation Papier oder eine Datei zu einem offiziellen Dokument? Welche Akteure innerhalb und außerhalb von Regierungsadministrationen werden durch die „bürokratischen Artefakte“ zusammengebracht, während diese von einem Schreibtisch zum anderen „reisen“? Welche konkreten Wege durchlaufen sie? Verändern sie ihre physische Eigenschaft, bieten sie Möglichkeiten der Manipulation und/oder Kontrolle?

Lageverzeichnis & Raumplan

Der barrierefreie Zugang zu Räumen, Gebäuden, WCs, etc. kann geprüft werden unter:

www.geodata.uni-goettingen.de/lageplan/

MZG – Mehrzweckgebäude (Blauer Turm)

Oec – Socio-Oeconomicum

Theo – Theologicum

ZHG – Zentrales Hörsaalgebäude

KWZ – Kulturwissenschaftliches Zentrum

ERZ – Ehem. erziehungswissenschaftliche Fakultät (Waldweg 26)

Jur – Juridicum

VG – Verfügungsgebäude

HDW – Heinrich-Düker-Weg

KHW – Käthe-Hamburger-Weg

Hast du ...

Stress im Job?

Ärger mit der Chefin?

Fragen zu deinem Job?

Wir regeln das.

Das StudiTeam der Kooperationsstelle informiert dich individuell und persönlich zu Fragen rund um deinen Nebenjob, dein Praktikum und zu anderen Beschäftigungsverhältnissen – professionell von Studis für Studis!

Sprechstunden:

Montags 10-12 Uhr im Fachgruppenraum Kulturanthropologie im Kulturwissenschaftlichen Zentrum (Raum 1.602)

und

Donnerstags 13-15 Uhr im Fachschaftsraum Sozialwissenschaften im Oeconomicum (Raum: 0.137)

**Oder ihr schreibt und liked uns auf Facebook:
[facebook.com/kooperationsstellegoettingen](https://www.facebook.com/kooperationsstellegoettingen)**

Mail: jobundhiwi@gwdg.de

... und immer dran denken

#koop_regelt